



Merkblatt: Richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten

Grundsätzliches

Schimmelpilze in Wohnungen führen zu Schäden an der Bausubstanz und wirken sich häufig negativ auf das Raumklima und somit auf die Gesundheit aus.

Voraussetzungen für die Schimmelpilzbildung sind neben konstruktionsbedingten Gebäudemängeln hohe Luftfeuchtigkeit (mehr als 80%; normal 40-60%), mangelnde Luftumwälzung, sowie kalte Bauteile wie Wände und Decken.

Die Mindestbeheizung von Räumen (insbes. Schlafräume, nicht genutzte Räume) sollte beachtet werden, da sonst die Oberflächentemperaturen der Außenbauteile herabgesenkt wird und das Risiko von Tauwasserbildung steigt. Die Mindesttemperatur in allen Räumen einer Wohnung sollte 17 Grad nicht unterschreiten.

Das Aufstellen von raumhohen Schränken o.ä. vor Außenwandflächen wirkt bauphysikalisch wie eine zusätzlich innenseitig angebrachte Wärmedämmung. Das Risiko von Kondensationsgefahr in diesem Bereich wächst. Kann das Aufstellen solcher Möbel vor Außenwänden nicht vermieden werden, ist auf genügend Abstand (mind. 8-10 cm) zu achten, um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten. Lange, schwere Vorhänge verringern ebenfalls die nötige Luftzirkulation.

Türen zu weniger beheizten Räumen sollten geschlossen bleiben. Somit vermeiden sie das mit der Wärme auch Feuchtigkeit in den kühleren Raum gelangt.

Vermeidbare Feuchtigkeitsquellen wie z.B. große Pflanzen, Aquarien, Wäschetrocknen in der Wohnung etc. sollten vermieden werden. Um in diesem Zusammenhang die Bedeutung des richtigen Bewohnerverhaltens zu veranschaulichen: In einem 4-Personenhaushalt werden pro Tag bis zu 10 Liter Wasser an die Raumluft abgegeben.

Wird in einem Raum z.B. beim Kochen eine größere Menge an Wasser freigesetzt, so sollte schon während der Wasserdampf entsteht, gelüftet werden bzw. die Dunstabzugshaube eingeschaltet werden. Im Bad sollte nach dem Duschen die Fliesen getrocknet werden.

Vermeiden Sie Kipplüftung in der kalten Jahreszeit. Es findet nur ungenügender Luftaustausch statt, die Wandelemente in unmittelbarer Umgebung des Fensters werden abgekühlt.

In der kalten Jahreszeit ist eine mehrfache Lüftung erforderlich. Je größer die Temperaturdifferenz zwischen Innen- und Außentemperatur umso kürzer die erforderliche Lüftungszeit.

Ungefähre Lüftungszeit in Abhängigkeit von der Außentemperatur:

Dezember bis Februar – 4 bis 6 Minuten

März, November – 8 bis 10 Minuten

**Richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten in der kalten Jahreszeit
(unmittelbar nach dem Aufstehen):**

1. Fenster schließen
2. Heizung an
3. Raum erwärmen (die warme Luft nimmt jetzt die Feuchtigkeit auf).
Dauer abhängig von Raumgröße und Heizleistung ca. 15 Minuten.
4. Heizung aus und Fenster öffnen (nicht kippen). Wenn möglich , ein zweites Fenster oder mehrere Fenster in Wohnung gleichzeitig öffnen (Querlüften).
Dauer als Richtwert siehe oben.
5. Heizung wieder aufdrehen (alle Räume, auch wenn Sie nicht zu Hause sind!).
Die Räume sollen nicht unter 17 Grad auskühlen.

Punkt 4 und 5 mehrmals täglich je nach Wohnverhalten (Kochen, Anzahl der Personen usw.) wiederholen.

Optimales Raumklima: 20 Grad, 50-55% relative Luftfeuchtigkeit.

Wir bitten Sie die oben genannten Hinweise zur Vermeidung von Schimmelbildung, und somit zur Erhaltung Ihrer Gesundheit, zu berücksichtigen.